

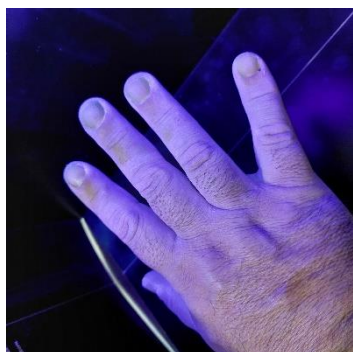


Aktionstag „saubere Hände“

am 21.05.25

Auch in diesem Jahr fand die Aktion mit einem mobilen Wagen statt, mit dem alle Bereiche und Stationen besucht wurde. Dadurch hatten die Mitarbeiter Zeit und die Möglichkeit, vor Ort an der Aktion teilzunehmen.

Für alle gab es kleine Giveaways, als Dankeschön für die Teilnahme.



Unter der Schwarzlichtlampe konnte die Effektivität der hygienischen Händedesinfektion überprüft und Benetzungslücken sichtbar gemacht werden.



In diesem Zusammenhang wurde die Notwendigkeit erläutert, dass jeglicher Schmuck an Händen und Unterarmen eine korrekte Händedesinfektion behindern. Auch dies konnte unter dem Schwarzlicht sichtbar gemacht werden.

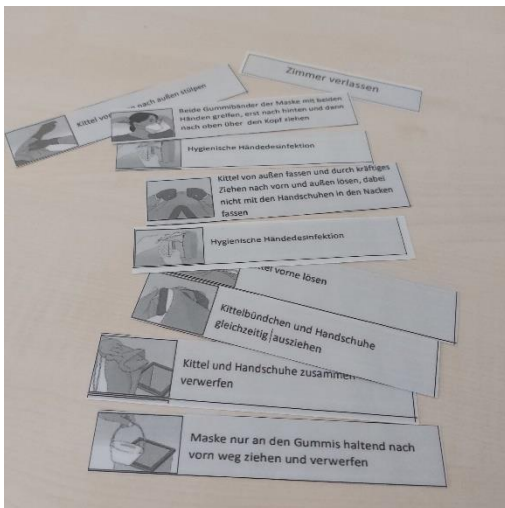
Zum Thema Händehygiene wurde auch die Notwendigkeit einer Händedesinfektion nach Ausziehen von Einmalhandschuhen aufgezeigt.

Dazu zogen sich die Mitarbeiter Handschuhe an, und es wurde Fingerfarbe auf diesen verteilt. Im Anschluss wurden die Handschuhe von jedem so ausgezogen, wie es im Alltag gemacht wird.



Hierbei zeigten sich bei einigen Mitarbeitern kleine Farbspuren auf den Handgelenken, z.T. auch Handflächen und Fingern.

Diese Sichtbarmachung einer möglichen Kontamination löste bei einigen einen „aha-Effekt“ aus, es wurde danach von den Teilnehmern die Vorgehensweise evaluiert und die Notwendigkeit der Desinfektion erkannt.



Ein weiteres Angebot war, zu überlegen, in welcher Reihenfolge eine Schutzkleidung ausgezogen wird, die in einem Isolationszimmer getragen wurde. Dazu gab es kleine Kärtchen, auf denen die einzelnen Schritte beschrieben waren. Die Aufgabe bestand darin, die Einzelschritte in die korrekte Reihenfolge zu bringen. Dies wurde von den Teilnehmern in Gemeinschaftsarbeit gemacht, was zu regen Diskussionen bzgl. der Vorgehensweise geführt hat. Im Anschluss konnten die Mitarbeiter die Theorie in die Praxis umsetzen in dem sie die gesamte Schutzausrüstung anzogen. Die

Handschuhe wurden mit fluoreszierender Lotion eingerieben und anschließend wurde die Schutzausrüstung anhand der zuvor festgelegten Reihenfolge wieder ausgezogen. Im Anschluss wurde die Person mit einer Schwarzlicht-Taschenlampe abgeleuchtet, hierbei zeigte sich, ob die Schutzausrüstung in dieser Reihenfolge kontaminationsfrei ausgezogen werden konnte.

Die Aktion wurde auch in diesem Jahr als positiv bewertet, da durch die Abteilungsbesuche weniger Zeitdruck herrschte, da man die Aktion vor Ort hatte.

Es entstanden rege Diskussionen, die Wichtigkeit der Händehygiene im Klinikalltag wurde wieder präsent und durch die verschiedenen angebotenen Maßnahmen in den Fokus gerückt.



Über das SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg

Das SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg besteht seit 1972 und ist ein auf Innere Medizin, Neurologie und Dialyse spezialisiertes Fachkrankenhaus. Das Hämophiliezentrum der Klinik gehört zu den bundesweit größten für die Behandlung von Bluterkrankheiten. Die Klinik ist als Europäisches Comprehensive Care Center anerkannt und bietet die höchste Versorgungsstufe in der Behandlung von Hämophilie. Darüber hinaus widmet sich das SRH Kurpfalzkrankenhaus als ein Zentrum im bundesweiten „Kompetenznetz Parkinson“ bereits seit vielen Jahren der Behandlung von Parkinson. Zudem verfügt das SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg über eine Spezialeinheit für die neurologische Frührehabilitation der Phase B: Dort werden Patienten nach Schlaganfall und anderen Schädigungen des Nervensystems behandelt.

Das SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg ist Teil des Gesundheits- und Bildungsunternehmens SRH, das als gemeinnützige Stiftung Menschen darin unterstützt, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.